

Hohe Energiekosten alarmieren Politik

Regierung bringt Entlastung bei Spritpreisen auf den Weg **VON KARIN BIRK**

Die Unruhen in der Golfregion wirken sich hierzulande direkt an der Zapfsäule aus. Auch die Preise für Gas haben sich seit Jahresanfang deutlich erhöht. Das trifft energieintensive Handwerksbetriebe wie Bäckereien besonders.

Eine solche Bäckerei betreibt Andreas Schmitt. „Gas- und Strompreise haben wir langfristig abgesichert, aber bei Heizöl und Sprit kommen höhere Kosten auf uns zu“, sagte der Inhaber der „Café Ernst Bäckerei & Konditorei“ in Neu-Isenburg mit 23 Filialen und zwei Produktionsstätten. „Unter dem Strich müssen wir mit mehreren tausend Euro pro Monat mehr rechnen“, fügte er hinzu. Kosten, die er bei der ohnehin vorhandenen Kaufzurückhaltung nur schwer an seine Kunden weitergeben kann.

Die Politik hat auf die Preisentwicklung reagiert und sich auf ein Entlastungspaket verständigt. Die Energiesteuer auf Benzin und Diesel sinkt um rund 14 Cent pro Liter; samt geringerer Mehrwertsteuer soll der Literpreis um etwa 17 Cent fallen. Der Tankrabatt gilt vom 1. Oktober bis Ende 2026. Perspektivisch strebt der Bund einen vorübergehenden Spritpreisdeckel nach dem Vorbild Luxemburgs und Belgiens an, spätestens zum 1. Januar 2027.

Der Zentralverband Deutsches Kfz-Gewerbe (ZDK) begrüßte die Entlastung. „Bei diesen Kraftstoffpreisen ist Handeln keine Kür, sondern absolute Pflicht. Deshalb ist es richtig und dringend, dass Bund und Länder jetzt gemeinsam gegensteuern“, so

ZDK-Präsident Thomas Peckruhn. Auch der geplante und befristete Spritpreisdeckel könne dazu beitragen, extreme Preisausschläge künftig abzufedern.

Grund der steigenden Preise für Sprit und Heizöl sind die jüngste Verschärfung des Nahostkonflikts sowie zunehmende Raffinerie-Engpässe. So lag der Preis für Brent-Öl Mitte September bei rund 105 Dollar pro Fass (englisch: Barrel) - nach rund 60 Dollar je Fass zum Jahresanfang. „Solange der Konflikt weiter schwelt, bleiben wir auf einem hohen Niveau zwischen 100 und 120 Dollar pro Barrel“, sagte Frank Schallenger, Öl-Experte bei der Landesbank Baden-Württemberg. Zuletzt habe vor allem die angriffsbedingte Stilllegung der saudischen Ost-West-Pipeline Richtung Rotes Meer für den Wegfall von vier bis fünf Prozent des weltweiten Angebots geführt.

Die Unruhen in der Golfregion wirken sich derzeit auch auf den Gasmarkt aus. „Der Großhandelspreis ist seit Jahresanfang von 30 Euro/MWh auf 80 Euro/MWh gestiegen, und solange der Konflikt in der Region nicht gelöst ist, muss man weiter mit erhöhten Preisen rechnen“, erklärte Energieexperte Hendrik Diers vom EWI in Köln.

Angeichts der steigenden Energiepreise begrüßt Unternehmer Andreas Schmitt gezielte staatliche Entlastungen. „Das allein reicht aber nicht. Die Politik muss endlich auch an die Lohnnebenkosten“, sagte er. Arbeitskosten seien in seinem Betrieb ein deutlich höherer Kostenblock.



Foto: Samuel Becker

Höchste Präzision bei den WorldSkills

Mit 36 jungen Fachkräften ist die deutsche Nationalmannschaft der Berufe bei den WorldSkills in Shanghai angetreten (22. bis 27. September). Darunter Hannes Wirsing aus Ottelmannshausen (Foto), der im Skill Kfz-Mechatronik antritt. Seit seiner Kindheit seien Technik und Präzision seine Leidenschaft, sagt der Deutsche Meister der Kfz-Mechatroniker. Ein Leben ohne Öl an den Händen könne er sich nicht vorstellen. Bei der Weltmeisterschaft in China starten über 1.400 Teilnehmer aus mehr als 70 Ländern. Über die Ergebnisse berichtet die DHZ in der nächsten Ausgabe. Mit welchen Erwartungen Hannes Wirsing und seine Teamkollegen sowie Jule Janson, die Bundestrainerin der Stahlbetonbauer, zu den WorldSkills reisen **Seite 16**

Die besten Kfz-Gesellen messen sich

Durch ihre guten Prüfungsergebnisse haben sich elf frischgebackene Kraftfahrzeugmechatroniker aus Sachsen-Anhalt für die Deutsche Meisterschaft im Handwerk (DMH) qualifiziert. In Osendorf wurden die Kammer Sieger und der beste Kfz-Mechatroniker Sachsen-Anhalts 2026 ermittelt.

An sechs Stationen testeten Ausbilder aus den Bildungszentren Halle und Möckern das Wissen und die Fertigkeiten der Gesellen. „Ich bin erstaunt, wie profihaft manche rangehen“, sagte

Sven Wienicke, Kfz-Ausbilder in Halle-Osendorf. Von den elf Teilnehmern setzte sich der 21-jährige Hans Eric Felgentreu, der bei Kfz- und Reifendienst Schwerdt GmbH in Jessen gelernt hat, durch und wurde Landessieger von Sachsen-Anhalt. Auf Platz zwei kam Jan Elbmeyer aus Magdeburg, Platz drei erreichte Tim Niklas Pommerening aus Burg. Da der Sieger das Bundesfinale nicht wahrnehmen kann, wird Jan Elbmeyer Sachsen-Anhalt auf Bundesebene vertreten. **aw**



Tim Niklas Pommerening hat im Bildungs- und Technologiezentrum Halle-Osendorf den dritten Platz im Landeswettbewerb ergattert. Foto: HWK Halle/Anja Worm

SATIRE

Schaffen oder Flaschen sammeln

Deutschlands Kassen laufen leer, wer Einsparvorschläge einreicht, bekommt vom derzeitigen Bundeskanzler Friedrich Merz (Stand 21. September 2026) ein Fleißbildchen. Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung hat gute Chancen auf dieses begehrte Lob. Bis zu 2,4 Milliarden Euro ließen sich in nur einem Jahr einsparen, so die Berechnungen des IAB, wenn alle Arbeitslosen gleich behandelt würden. Sie dürften dann maximal zwölf Monate lang Geld von der Arbeitsagentur beziehen. Bisher liegen alle, die älter als 49 sind und keinen Job haben, dem Amt länger auf der Tasche. Bis 54-Jährige 15 Monate, bis 57-Jährige 18 Monate und die noch Älteren sogar bis zu 24 Monate. „Eine Begrenzung der maximalen Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes birgt ein gewisses Einsparpotenzial und könnte die Anreize stärken, schneller Beschäftigung zu finden“, schlussfolgert das IAB. Heureka, diese Erkenntnis ist ein echter Befreiungsschlag in der deutschen Finanzmisere. Die alten Faulenzer müssen einfach an die Kandare genommen werden. Wehe, einer behauptet, Ältere seien dem Arbeitsmarkt zu teuer, zu verbraucht, zu unbequem, alles Ausreden! Auf denn, ihr Alten: Schreibt Bewerbungen - oder geht gleich Flaschen sammeln. **bst**



Foto: picture alliance/Westend61/Uwe Unsicker

Bezahlverfahren

Der Bundesfinanzminister dringt auf die Einführung digitaler Systeme. **Seite 3**

Schwerpunkt

Wie das Bundesverfassungsgericht das deutsche Handwerk geprägt hat. **Seite 4**

Cybersicherheit

So schützen sich Betriebe am besten vor Hackern, Erpressern und Datenklau. **Seite 12**

HANDWERKSKAMMER HALLE (SAALE)

Handwerk und Bauhaus

Brunnenfest in Dessau-Roßlau: Ehrungen und eine besondere Freisprechung – Kreishandwerkerschaft kündigt „Zeitzeugen-Stammtisch“ an **VON YVONNE BACHMANN**

Es ist eine Tradition geworden, dass sich Vertreter des Handwerks im September am Handwerkerbrunnen auf Dessaus Marktplatz treffen, um gemeinsam das Brunnenfest zu begehen. Kreishandwerksmeister Karl Krökel betonte in diesem Jahr, dass an diesem Tag - trotz vorangegangener Landtagswahl - das Handwerk im Fokus stehen solle. Politische Forderungen bleiben jedoch ein Anliegen der Handwerkerschaft. So kündigte Karl Krökel an, dass im November eine Auswertung des im Juni von der Kreishandwerkerschaft organisierten Wahlforums stattfinden werde.

„Reko 76“ im Fokus

Wie eng verbunden das Dessauer Handwerk mit der Bauhausschule ist, erklärte Karl Krökel bereits im vergangenen Jahr und griff das Thema jetzt, im zweiten Jahr des Bauhaus-Jubiläums, noch einmal auf - dieses Mal mit Fokus auf die „Reko 76“, eine Bauhaus-Sanierung im Jahre 1976. In einer von der Kreishandwerkerschaft erstellten Broschüre „Handwerk Regional“, erschienen unter dem Titel „Handwerk und Bauhaus-Erbe im Osten“, kommen unter anderem verschiedene Zeitzeugen zu Wort, die im Rahmen der Reko 76 mit dem Bauhaus in Berührung gekommen sind - wie etwa Kfz-Meister Lothar Lehe, der sich einst als Jungmeister etwas einfallen lassen musste, damit Malerarbeiten an der Außenfassade des Bauhauses umgesetzt werden konnten. Was genau das war, steht nicht nur in der Broschüre, die die Kreishandwerkerschaft kostenfrei ausgab, sondern wird demnächst sicher ein Thema am „Zeitzeugen-Stammtisch“ sein. Diesen möchte Karl Krökel gründen, um wertvolles Wissen rund um die Reko 76 zu bündeln. „Wir haben bereits einige Zeitzeugen, die Teil dieses Stammtisches sein werden, unter anderem Filmreporter und Schauspieler. Wir laden auch Handwerker und Architekten dazu ein. Alle zusammen sollen unschätzbare Wissen bündeln und an die nächste Ge-



Freisprechung: Harald Starke (l.), Malermeister und Mitglied im Prüfungsausschuss, und René Schöna gratulierten Maler- und Lackierergesellin Lara Eva Semmler.

Fotos: HWK Halle/ Yvonne Bachmann



Mitarbeit an der Broschüre: Karl Krökel (Mitte) und Lothar Bebb (r.) bedankten sich bei den „Reko 76“-Zeitzeugen (v. l.) Lothar Lehe, Sybille Sachtler und Antje Buschmann.

neration weitergeben, damit es nicht verloren geht“, sagte der Kreishandwerksmeister.

Vielversprechende Laufbahn

Traditionell wurden auf dem Brunnenfest verdiente Handwerker und Unternehmer geehrt, die sich seit Jahren für ihre Gewerke, für die Aus- und Weiterbildung und das Ehrenamt engagieren - unter anderem Malermeister René Schöna. Im Mittelpunkt stand auf der Veranstaltung jedoch eine

Nachwuchshandwerkerin. Lara Eva Semmler war in diesem Jahr die einzige Handwerkerin, die auf dem Brunnenfest freigesprochen wurde. Die Malergesellin, die im Betrieb von Heinrich Schmid ihre Ausbildung absolvierte, wurde auf dem Marktplatz vor dem sichtlich gerührten Publikum offiziell von ihren Pflichten als Auszubildende entbunden. Sie habe Ausdauer gehabt und stehe nun am Anfang einer vielversprechenden Laufbahn, sagte René Schöna,

der auch Obermeister der Maler- und Lackiererinnung Dessau/Anhalt ist. Mit dem Brunnenfest im Herzen der Stadt demonstrierte die Kreishandwerkerschaft Anhalt Dessau-Roßlau einmal mehr, dass das Handwerk in Dessau-Roßlau und Umgebung präsent und engagiert ist und bleibt.

Ansprechpartner Zeitzeugen-Stammtisch: Karl Krökel, Tel. 0172 52 06 137 (montags 10 bis 12 Uhr), E-Mail: karl.kroekel@vodafone.de

Junge Handwerker als Impulsgeber

Initiative „Junioren des Handwerks“: Neues Netzwerk für Austausch, Interessenvertretung und aktive Mitgestaltung des Handwerks im Kammerbezirk

Das Handwerk lebt von Engagement, Verantwortung und Unternehmertegeist sowie davon, dass die nächste Generation ihre Ideen und Perspektiven einbringen kann. Das Netzwerk „Junioren des Handwerks“ hat das Ziel, junge Unternehmer, Meister sowie engagierte Nachwuchskräfte zusammenzubringen und für die Mitgestaltung des Handwerks zu gewinnen.

Die Initiative orientiert sich an den erfolgreichen Strukturen der Handwerksjunioren auf Bundesebene. Der Bundesverband der

Junioren des Handwerks versteht sich als die „junge Stimme im Handwerk“ und bildet nach eigenen Angaben das größte ehrenamtliche Nachwuchsnetzwerk des deutschen Handwerks. Junge Handwerker engagieren sich dort auf Orts-, Landes- und Bundesebene, bringen ihre Anliegen in Politik und Öffentlichkeit ein und gestalten die Zukunft des Handwerks aktiv mit.

Auch im Kammerbezirk Halle (Saale) soll künftig eine Plattform entstehen, auf der sich junge Handwerker gewerkeübergrei-

fend austauschen, voneinander lernen und gemeinsame Ideen entwickeln können.

Neben der Vernetzung stehen die Sichtbarkeit des jungen Handwerks und die Vertretung seiner Interessen im Mittelpunkt. Die Mitglieder sollen die Möglichkeit erhalten, eigene Themen in die Kammerarbeit einzubringen und frühzeitig Verantwortung im handwerklichen Ehrenamt zu übernehmen.

Mitmachen können im Kammerbezirk Halle junge Betriebsinhaber, Meister sowie engagierte

Nachwuchskräfte, die das Handwerk nicht nur im eigenen Betrieb, sondern auch darüber hinaus aktiv mitgestalten möchten. Geplant sind regelmäßige Treffen, Netzwerkveranstaltungen und weitere Formate für den fachlichen und persönlichen Austausch.

Interessierte können sich bei der Handwerkskammer Halle (Saale) melden.

Ansprechpartner: Andreas Baer, Tel. 0345 2999-223, E-Mail: abaer@hwkhalle.de

VERSORGUNGSWERK

Mitgliederversammlung 2026

Einladung zur Mitgliederversammlung des Versorgungswerkes der Handwerkskammer Halle und der dazugehörigen Kreishandwerkerschaften und Innungen e.V.

Ort: Handwerkskammer Halle, Gräfestraße 22, 06110 Halle, 2. Etage Schulungsraum Inter-Versicherung Zimmer 304

Termin: Mittwoch, 28. Oktober 2026, Beginn: 17:00 Uhr

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Jahresrechnung 2025

4. Bericht Kassen- und Rechnungsprüfung
5. Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung
6. Vorschläge Vorhaben 2027
7. Haushaltsplan 2027
8. Beschluss zum Haushaltsplan und Vorhaben 2027
9. Dank an Rechnungsprüfung
10. Sonstiges
11. Schlusswort und Verabschiedung

Thomas Keindorf,
Vorsitzender des Versorgungswerkes

MEINE MEINUNG

Nachwuchs belebt das Handwerk

Nach den Gesellen- und Abschlussprüfungen messen sich die Besten der handwerklichen Bildungsgänge in den Wettbewerben der Deutschen Meisterschaft im Handwerk. Auf Kammer- und Landesebene oder sogar auf Bundesebene entstehen bei diesen Wettbewerben Arbeiten, auf die ich als Vizepräsidentin der Handwerkskammer sehr stolz bin. Denn neben einer großen Portion Talent und einem Schluck Leidenschaft beweisen sie das Wissen und Können, welches die jungen Leute in der Ausbildung in den Betrieben der Region erworben haben. Die Sieger der Wettbewerbe auf Bundesebene ehren wir im Dezember über den Deutschen Handwerkskammertag in einer zentralen Veranstaltung in Berlin sowie im Januar für Sachsen-Anhalt in der Johanniskirche Magdeburg.

Das ist für die Sieger, deren Ausbildungsbetriebe und Familien, aber auch für uns als Ehrenamtsträger im Handwerk ein ganz besonderer Moment. Denn wir wissen, dass dann auf der Bühne einige stehen, die in absehbarer Zeit in die Meisterausbildung gehen und dann hoffentlich als Unternehmerinnen und Unternehmer das Handwerk neu beleben. Auch wenn noch einige Wettbewerbe ausstehen, darf ich bereits heute den Jungesellen, deren Ausbildern, aber auch den Prüfungsgremien der Kammern und Verbände herzlich danken. Wir sollten stolz auf das Gezeigte sein



Britta Grahneis
Foto: HWK Halle

und auch damit für unseren Berufsstand werben.

Neu belebt werden soll auch eine Organisation, welche im Bezirk unserer Kammer leider ein wenig an Schlagkraft verloren hat: die Junioren im Handwerk. Das ist eine Vereinigung von Unternehmerinnen und Unternehmern, die überberuflich zusammenarbeiten und sich zu vielen Alltagsproblemen austauschen. Eine Mitgliedschaft ist bis zum Alter von 42 Jahren möglich. Ich finde, hier kann die kommende Generation Handwerksunternehmer eine Plattform finden, sich unter ihresgleichen auszutauschen und die eigenen Ideen voranzubringen. Ich durfte in anderen Kammerbezirken erleben, dass daraus Kooperationen entstanden, die alle Partner vorangebracht haben. Vielleicht wäre das auch etwas für Sie? Dann wenden Sie sich gern an den Ansprechpartner in der Handwerkskammer: Andreas Baer (E-Mail: abaer@hwkhalle.de)

Ihre Britta Grahneis

Vizepräsidentin der Arbeitgeberseite der Handwerkskammer Halle (Saale)

Bonitätsanalyse und Ratingpraxis für KMU

Kostenfreies Online-Seminar für Betriebe

Wie wird die Bonität von Unternehmen durch die Deutsche Bundesbank bewertet und welche Bedeutung hat dies für Finanzierung, Rating und Kreditentscheidungen? Diese Fragen sind Thema eines kostenfreien Online-Seminars am Donnerstag, 1. Oktober (14 bis 15 Uhr). Manuel Berger von der Deutschen

Bundesbank erläutert Ziele, Zweck und Methodik der Bonitätsbeurteilung. Danach zeigt Peter Kloss von der Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt die Verbindung zum Rating auf und stellt die Unterstützungsmöglichkeiten vor.

Informationen und Anmeldung:
www.hwkhalle.de/bonitaet

Späterer Ausbildungsstart als Chance

Hauptgeschäftsführer Dirk Neumann erklärt, was Betriebe organisatorisch beachten müssen

Herr Neumann, das Lehrjahr hat begonnen, aber nicht alle Ausbildungsplätze sind besetzt. Ist es möglich, auch jetzt noch Ausbildungsverträge abzuschließen – und wenn ja, bis wann?

Ja, ein späterer Ausbildungsstart ist grundsätzlich möglich. Bis Ende September ist ein Einstieg meist gut umsetzbar. Danach sollte individuell geprüft werden, ob Berufsschule, Ausbildungsdauer und spätere Prüfungszulassung noch sinnvoll zusammenpassen. Unsere Ausbildungsberater und die Lehrlingsrolle unterstützen dabei.

Sind die Berufsschulen offen für einen späteren Start?

In der Regel ja. Der Berufsschulbesuch gehört zur dualen Ausbildung und muss bei einem späteren Start mitgedacht werden. Ob ein Einstieg noch möglich ist, hängt von der jeweiligen Berufsschule ab – etwa von Klassenbildung, Kapazitäten und bereits vermitteltem Stoff. Deshalb sollte die Abstimmung direkt mit der Schule erfolgen.

Was müssen die Ausbildungs-



Dirk Neumann
Foto: HWK Halle

betriebe beachten, wenn sie im laufenden Lehrjahr einen Azubi einstellen?

Betriebe sollten vor allem den Vertragszeitraum, den Berufsschulbesuch und die Prüfungstermine im Blick behalten. Nach der Handwerksordnung und dem Berufsbildungsgesetz ist für die Prüfungszulassung unter anderem relevant, ob die Ausbildungsdauer ordnungsgemäß zurückgelegt wurde oder rechtzeitig endet. Außerdem ist zu klären, ob Vorbildung angerechnet oder die Ausbildungszeit verkürzt werden kann. Eine frühzeitige Beratung durch die Handwerkskammer ist hier sehr zu empfehlen.

Ansprechpartnerin: Kerstin Eigelt, Tel. 0345 2999-202, mobil: 160 5236134, E-Mail: keigelt@hwkhalle.de

Lehrlinge für interessierte Betriebe

Handwerkskammer wirbt in Usbekistan für duale Ausbildung in Sachsen-Anhalt

Aufgrund der Altersentwicklung wird die Suche nach Auszubildenden in der Region für Handwerksunternehmen in den kommenden Jahren noch herausfordernder. Daher werden verschiedene Anstrengungen unternommen, auch im Ausland geeignete Interessenten anzuwerben. Zu den Ländern, mit denen bereits vertragliche Beziehungen mit dem Land Sachsen-Anhalt bestehen, gehört Usbekistan. In dem mittelasiatischen Land erlernen sehr viel junge Menschen die deutsche Sprache von der Grundschule an. Am Ende der Schulzeit erwerben diese die Sprachniveaus B1 oder B2, können sich also in der deutschen Sprache sicher verständigen.

Anfang Oktober findet in der Landeshauptstadt Taschkent eine zweitägige Berufsmesse statt. Bei dieser BerufeXPO, federführend organisiert von Angela Papenburg, der Honorarkonsulin der Republik Usbekistan, wird auch die Handwerkskammer Halle werben. „Wir erläutern, wie Ausbildung im Handwerk in Deutschland funktioniert. Da gibt es große Unterschiede, da das duale System noch weitgehend unbekannt ist“, erläutert Thomas Keindorf, Präsident der Handwerkskammer. Bei einer ersten Messe im Jahr 2025 hatten bereits etliche junge Leute vorgesprochen, die auch schon recht gut deutsch sprachen. „Wir orientieren uns auf der Suche nach Bewerbern immer am höherwertigen B2-Abschluss, um den Erfolg in der



Bereits 2025 wurden in Taschkent Kontakte zu jungen Usbeken geknüpft.
Foto: HWK Halle

Berufsschule zu sichern,“ so Thomas Keindorf weiter.

Für Interessierte hat die Handwerkskammer jetzt ein Bewerberportal freigeschaltet, in dem sich die jungen Leute online eintragen können. Zunächst soll für Berufe geworben werden, in denen die Berufsschulen in der Region des Ausbildungsbetriebes vorhanden sind. Das sind Metallbauer, Maurer, Stahlbetonbauer, Gebäudereiniger, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Elektroniker, Bäcker, Fleischer, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger sowie Land- und Baumaschinen-Mechatroniker. Weitere Berufe könnten in den kommenden Jahren folgen. Die eingegangenen Bewerbungen für das Ausbildungsjahr 2027/2028 stellt die Handwerkskammer interessierten Betrieben zur Verfügung, die dann selbst den Kontakt suchen können, um die Bewerber kennenzulernen.

Interessierte Betriebe melden sich bitte in der Handwerkskammer unter usbekistan@hwkhalle.de



Sven Sommer (l.) und Michelle Kuschmieder (r.) von der Handwerkskammer Halle überreichen dem Vorsitzenden Geschäftsführer der PS Union, Volker Ciesiolka (2. v.l.), und Marcel Greiner, Geschäftsführer Unternehmensentwicklung & Digitalisierung, eine Urkunde sowie die Ergebnisse des Nachhaltigkeitschecks.
Foto: HWK Halle

PS Union überzeugt im Nachhaltigkeitscheck

Kostenfreies Angebot der Handwerkskammer umfasst Analyse der Bereiche Soziales, Ökologie und Betriebswirtschaft

Die PS Union Holding GmbH hat erfolgreich am Nachhaltigkeitscheck 360° für das Handwerk teilgenommen. Der von der Handwerkskammer Halle kostenfrei angebotene Nachhaltigkeitscheck 360° für das Handwerk ist eine umfassende Analyse der Bereiche Soziales, Ökologie und Betriebswirtschaft. Anhand der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen wird bewertet, wie nachhaltig ein Betrieb bereits aufgestellt ist und wo weiteres Entwicklungspotenzial besteht.

„Mit einem Scoring-Wert von 94,24 von 100 Punkten erzielte die PS Union ein herausragendes Ergebnis. Besonders überzeugt haben das Engagement für Aus- und Weiterbildung sowie die gelebte Vielfalt im Unternehmen“,

berichtet Michelle Kuschmieder, Personalberaterin bei der Handwerkskammer. So verfügt die PS Union über eine eigene Ausbildungswerkstatt für das erste Lehrjahr und beschäftigt Mitarbeitende aus 15 Nationen, die den Unternehmensalltag mit unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven bereichern. Auch die Entwicklung vom klassischen Autohaus hin zu einem ganzheitlichen Mobilitätsdienstleister mit eigenem Carsharing-Angebot und vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Elektromobilität wurde positiv bewertet.

Der erfolgreich absolvierte Nachhaltigkeitscheck ermöglicht auch den Beitritt zur Umweltallianz Sachsen-Anhalt. In diesem Netzwerk engagieren sich Unternehmen, Verbände und die Lan-

desregierung gemeinsam für nachhaltiges Wirtschaften und zeigen, dass wirtschaftlicher Erfolg und Umweltschutz keine Gegensätze sein müssen.

„Das hervorragende Ergebnis bestätigt das vielfältige Engagement der PS Union Holding GmbH. Wir gratulieren herzlich und freuen uns, einen solchen Vorreiter für nachhaltiges Wirtschaften im Handwerk begleiten zu dürfen“, so Michelle Kuschmieder.

Ansprechpartner: Michelle Kuschmieder, Tel. 0345 2999-227, E-Mail: mkuschmieder@hwkhalle.de; Sven Sommer (Schwerpunkt Digitalisierung), Tel. 0345 2999-228, E-Mail: ssommer@hwkhalle.de
Informationen: www.hwkhalle.de/nachhaltigkeit

Fachkompetent und neutral

Elektrotechniker Christian Joel ist neuer Sachverständiger der Handwerkskammer

Christian Joel, Elektrotechniker mit eigenem Betrieb in Obhausen, ist neuer Sachverständiger der Handwerkskammer Halle.

„Ich fand es schon immer wichtig, mich auf meinem Gebiet weiterzubilden. Gleichzeitig steht die öffentliche Bestellung und Vereidigung für besondere Sachkunde, persönliche Eignung und Vertrauenswürdigkeit. Genau diesen Anspruch möchte ich auch nach außen vertreten“, erklärte er nach der Vereidigung durch Handwerkskammerpräsident Thomas Keindorf.

Was macht ein Sachverständiger?

Gibt es im Handwerk Uneinigkeit zwischen zwei Parteien, braucht es oftmals einen neutralen Dritten, der Gutachten über Waren, Leistungen und Preise anfertigt. Die Handwerkskammer vereidigt und bestellt Sachverständige zur Erstattung solcher Gutachten. Die öffentliche Bestellung hat den Zweck, Gerichten, Behörden und der Öffentlichkeit besonders sachkundige und persönlich geeignete Sachverständige zur Verfügung zu stellen.



Handwerkskammerpräsident Thomas Keindorf hat Elektrotechniker Christian Joel vereidigt.
Foto: HWK Halle

Wie wird man Sachverständiger?

In einem ausführlichen Gespräch werden den Interessenten von der Handwerkskammer das Verfahren dargestellt und die Kosten aufgezeigt. Bewerber sollten sich auf eine Verfahrensdauer von ca. ein bis zwei Jahren einstellen, bis es zur Vereidigung kommt.

Wo finde ich öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige?

Die jeweiligen Bestellkörperschaften sind verpflichtet, ihre öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen zu veröffentlichen. Bei der Handwerkskammer Halle werden diese über deren Homepage sowie in der Bundesdatendank der Sachverständigen im Handwerk veröffentlicht.

Sachverständige der Handwerkskammer Halle:
www.hwkhalle.de/sachverstaendiger

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren

In der Zeit vom 29. September bis 12. Oktober gratulieren wir zu folgenden Geburtstagen: **Anhalt-Bitterfeld:** Thomas Albrecht zum 60., Ingolf Geisler zum 60., Frank Haensel zum 60., Mario Thiede zum 60., Uwe Semmler zum 65., Uwe Strehlow zum 65., Hartmut Schmidt zum 70.

Burgenlandkreis: Christian Kallies zum 60., Udo Mänicke zum 60., Dirk Rothermann zum 60., Sven Schmidt zum 60., Heinz Naundorf zum 70., Walter Paul zum 75.

Dessau-Roßlau: Marius Wenzel zum 60., Thomas Stein zum 65.

Halle (Saale): Simone Althaus zum 60., Hubert Hündorf zum 60.

Mansfeld-Südharz: Simone Parsche zum 60., Hartmut Kujath zum 70., Siegmund Haferkorn zum 75., Berthold Marquardt zum 75., Peter Eichner zum 85.

Saalekreis: Andrea Beßler zum 60., Uwe Demuth zum 65., Roland Hesse zum 60., Rainer Lampe zum 60., Carola Ober-eigner zum 60., Helge Sommerwerk zum 60. Thomas Schlüter zum 65., Thomas Spillner zum 65., Frank Michaelis zum 70., Harald Voigt zum 70.

Wittenberg: Olaf Enders zum 60., Torsten Fenger zum 60., Hagen Fritsch zum 60., Sven Risch zum 60., Michael Döring zum 65., Frank Schütze zum 65.

HWK HALLE INFORMIERT

Beratungen

Tel. 0345/2999 + Durchwahl

Betriebswirtschaft und Existenzgründung

- Michael Hirsch: BLK, Altkreis MQ, Durchwahl: 256, E-Mail: mhirsch@hwkhalle.de
- Elke Kolb: ABI, DE, SLK, Durchwahl: 224, E-Mail: ekolb@hwkhalle.de
- Andreas Baer: HAL, MSH, SK (ohne MQ), Durchwahl: 223, E-Mail: abaer@hwkhalle.de

Wertermittlung und technische Beratung

- Steven Wöhl, Durchwahl: 225, E-Mail: swoehl@hwkhalle.de
- Dennis Bruchmann, Durchwahl: 231, E-Mail: dbruchmann@hwkhalle.de
- Simone Keil, Durchwahl: 226, E-Mail: skeil@hwkhalle.de

Rechtsberatung

- Franziska Herms, Durchwahl: 169, E-Mail: fherms@hwkhalle.de

Digitalisierung

- Sven Sommer, Durchwahl: 228, E-Mail: ssommer@hwkhalle.de

Personal

- Michelle Kuschmieder, Durchwahl: 227, E-Mail: mkuschmieder@hwkhalle.de

Rentenberatung

Am 14. Oktober informiert Marco Vondran, Versichertenältester der Deutschen Rentenversicherung/Bund, von 10 bis 14 Uhr in der Handwerkskammer, Raum 121 (Terminvereinbarung: Tel. 0345/2999-221).

IMPRESSUM



Handwerkskammer Halle (Saale)
Gräfestraße 24, 06110 Halle, Tel. 0345/2999-0
Fax 0345/2999-200, www.hwkhalle.de, info@hwkhalle.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dirk Neumann

Eine prägende Erfahrung

Als Lehrling ein Praktikum im Ausland absolvieren? Bäckerin Cara war für drei Wochen in Griechenland und kann es jedem empfehlen **VON YVONNE BACHMANN**

Menschen nehmen die ungewöhnlichsten Dinge mit auf Reisen. Aber einen Roggen-sauerteig, der regelmäßig „gefüttert“ werden muss, haben wohl nur echte Backfreaks im Gepäck. Und genau so jemand ist Cara Elea Schimmelpfennig.

Im Mai dieses Jahres macht sich die 20-Jährige im Rahmen des EU-Förderprogrammes Erasmus+ auf den Weg nach Griechenland, um dort drei Wochen lang neue berufliche und persönliche Erfahrungen zu sammeln. Zu diesem Zeitpunkt ist sie noch Auszubildende in der Bäckerei Kirn in Halle und besucht die Berufsschule in Dessau-Roßlau. „Mein Ethiklehrer hat uns das Erasmus-Programm vorgestellt“, berichtet Cara. Die Hallenserin ist offen für eine neue Erfahrung und entscheidet sich für ein Praktikum in der Küstenstadt Koroni im Süden Griechenlands. Ihr Ausbilder, Bäckermeister Stefan Kirn, unterstützt die Pläne und so geht es am Ende tatsächlich los. „Es war mein erster Flug, die erste Reise ins Ausland und das erste Mal ohne Familie“, berichtet Cara.

Geht ein Auszubildender für ein Erasmus-Praktikum ins Ausland, absolviert er dieses in der Regel in einem lokalen Betrieb seines Gewerkes. Weil die Bäckerei, in der Cara eigentlich ihr Praktikum machen will, kurz vor Reiseantritt absagt, wird sie in Griechenland Teil eines ungewöhnlichen Projekts. „Mein Lehrer kannte in Koroni eine Pension in schlechtem Zustand. Die Besitzerin konnte sich eine Modernisierung nicht leisten. Gegen Kost und Logi haben wir dort als Erasmus-Team von zeitweise rund 26 Leuten zusammengearbeitet, um alles wieder schöner zu machen“, erzählt Cara. Alle Auszubildenden, die sich im Mai auf den Weg in die Pension machen, kommen aus verschiedenen Berufsgruppen. Begleitet werden sie von Caras Ethiklehrer und einer weiteren Lehrkraft.

Als angehende Bäckerin wird Cara in das Ernährungsteam eingeteilt und ist unter anderem dafür zuständig, alle Mitstreiter mit Essen zu versorgen. „Ich bin früh gegen 4 oder 5 Uhr aufgestanden und habe Brot, Brötchen und Kuchen gebacken“, erzählt sie. Dabei muss sie von ihren gewohnten Abläufen abweichen und viel improvisieren. So gibt es nur vier Miniöfen und am ersten Tag kein Backpapier. Doch das macht erfinderisch. „Ich habe statt Backpapier Öl benutzt und so zufällig den Boden meiner Brote frittiert, was schlussendlich richtig gut geschmeckt hat. Außerdem habe ich zum ersten Mal Kuchen mit Sauerteig gebacken. Den Teig hatte ich in einer Flasche von zuhause mitgebracht“, berichtet Cara.

Ihre Kreationen kommen gut an, besonders ihr Grillbrot. Zu den anderen Azubis, von denen sie vorher niemanden kannte, knüpft die aufgeschlossene junge Frau schnell Kontakt. Mit Pensionsleiterin Christiana verbindet sie ein besonderes Band. Sie nimmt Cara auch mal in den Arm, wenn sie ihre Familie und ihren Freund vermisst.

Mit Christiana üben die Azubis auch Englisch, denn als ehemalige Englischlehrerin veranstaltet sie mit ihnen jeden Tag einen



Wieder im Alltag: In der Bäckerei Kirn hat sich Cara Schimmelpfennig schon als Kind ihr Frühstück für die Schule gekauft. Heute übt sie hier ihren Traumberuf aus. Foto: HWK Halle/Yvonne Bachmann



Cara beim Besuch der Akropolis in Athen. Foto: privat



Deutsche Backtradition in Griechenland: Mit dem Sauerteig aus der Flasche zauberte Cara verschiedene Kreationen. Dabei hieß es hier und da auch mal improvisieren. Foto: privat

Morgenkreis, in dem sich alle in der Fremdsprache austauschen. Neben der Arbeit in der Pensionsküche packt Cara auch bei anderen Aufgaben mit an. „Ich habe gemalert, gegärtnert, Schränke aufgebaut und Zimmer saubergemacht. Auch in den Bereich Elektrik habe ich einen Einblick bekommen“, berichtet sie. „Ich habe viel Respekt vor diesen Berufen bekommen und mir ist klar geworden, dass meiner genau der richtige für mich ist. Ich wusste genau: Ich will Bäckerin sein.“

„Man sollte offen dafür sein, sich auf Neues einzulassen.“

Cara Schimmelpfennig
Bäckerin

Die Tage in der Pension sind lang und arbeitsintensiv, aber die Lehrlinge sollen auf ihrer Reise auch etwas vom Land sehen und die Kultur erleben. So reisen sie unter anderem nach Athen und besuchen dort die Akropolis und das antike Olympiastadion (Panathinaiko). Auch ein Bergmuseum

und eine Berufsschule schauen sie sich an. Cara nutzt ihre Freizeit zudem, um in griechischen Backläden das Sortiment zu studieren.

Als die Auszubildende nach drei Wochen wieder zurück nach Deutschland reist, hat sie viele Eindrücke und neues Selbstbewusstsein im Gepäck. „Ich habe mir etwas zugetraut, bei dem andere sagen, das mache ich nicht“, kann sie heute mit Stolz sagen. Ausruhen steht nach der Rückkehr nicht auf dem Programm, denn auf die neue Erfahrung folgen in der Heimat direkt die Abschlussprüfungen der Bäcker Ausbildung. Caras Leistungen sind so gut, dass sie sich für die Sachsen-Anhaltinische Meisterschaft der Bäckereijugend im September qualifiziert. „Ideen sind bei mir immer da. Ich bin kreativ und zerbreche mir gern den Kopf“, sagt sie zwinkernd.

Der Bäckerei Kirn bleibt Cara auch als Gesellin treu. Mit dem Handwerksbetrieb verbindet sie bereits eine lange Geschichte: „Die Bäckerei lag auf meinem Schulweg. Ich habe mir dort oft mein Frühstück geholt. Später habe ich mehrere Praktika absolviert und beim Halleschen Fran-

ckebacken geholfen. Nach dem Abitur habe ich dann meine Lehre begonnen. Ich war Feuer und Flamme für den Beruf Bäckerin“, erzählt Cara. Zudem liege ihr das Handwerk im Blut - mit einem Papa, der gelernter Tischler ist, und einer Mama, die u. a. gestaltungstechnische Assistentin ist und ihre Leidenschaft zum Backen immer unterstützt habe.

Eine Rückkehr nach Griechenland als Urlauberin kann sich Cara gut vorstellen - dann aber als Roadtrip mit dem Auto, wenn sie ihren Führerschein in der Tasche hat. Und was empfiehlt sie anderen Azubis, die mit dem Gedanken spielen, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren? „Man sollte offen dafür sein, sich auf Neues einzulassen, Freude daran haben, neue Dinge und fremde Kulturen kennenzulernen. Gleichzeitig sollte man bereit sein, eventuelle Schwächen anzugehen, wie etwa seine Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern. Und man muss darauf vorbereitet sein, dass es auch mal einen schlechten Tag geben kann. Ich würde ein Auslandspraktikum aber auf jeden Fall jedem empfehlen, denn es ist eine prägende Erfahrung.“

Als Azubi ins Ausland

Informationen zu Praktika in der beruflichen Bildung

Wie lässt sich ein Auslandspraktikum während der Ausbildung organisieren? Welche Fördermöglichkeiten bietet Erasmus+? Und welchen Mehrwert haben internationale Lernaufenthalte für Auszubildende, Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen? Diesen und weiteren Fragen widmet sich die Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt (AGSA) im Oktober mit verschiedenen Beratungsterminen.

Der Mobilitäts- und Stipendienberater Thomas Böttcher informiert über Wege ins Ausland, Fördermöglichkeiten und die praktische Organisation internationaler Lernaufenthalte. Die Angebote richten sich an Auszubildende, junge Fachkräfte, Ausbildungsbetriebe, Berufsschulen, Ausbilder, Lehrkräfte, kleine und mittlere Unternehmen, Ausbildungsberater und weitere Interessierte.

Beratungstermin

Freitag, 9. Oktober, 16 bis 18 Uhr: Thomas Böttcher beantwortet Fragen rund um internationale Lernaufenthalte in der beruflichen Bildung. Dabei kann es beispielsweise um die ersten Schritte auf dem Weg zu einem Auslandspraktikum, die Suche nach Partnern, Finanzierungsmöglichkeiten oder Förderprogramme wie Erasmus+ gehen.

Mit dem bundesweiten Förderprogramm „Berufsbildung ohne Grenzen“ unterstützt die AGSA kleine und mittlere Unternehmen, deren Auszubildende sowie junge Fachkräfte dabei, internationale Berufserfahrungen zu sammeln und interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln.

Weitere Beratungstermine:

www.hwkhalle.de/erasmus2026

Ansprechpartner: Thomas Böttcher, Tel. 0173 2010 597, E-Mail: thomas.boettcher@agsa.de

Infos zur Nachfolge

Expertensprechtag mit individueller Beratung für Unternehmer

Das Netzwerk „N:UN“ bietet für Seniorunternehmer sowie für angehende Unternehmensnachfolger eine orientierende Erstberatung an. Diese vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Schritte im Nachfolgeprozess und zeigt individuelle Handlungs- und Unterstützungsmöglichkeiten auf.

In den kostenfreien Einzelgesprächen stehen erfahrene Rechtsanwälte, Steuerberater und Unternehmensberater der Busa-Beratervereinigung Unternehmensnachfolge Sachsen-Anhalt zur Verfügung. Bei Bedarf können Finanzierungsmöglich-

keiten und Förderinstrumente vorgestellt werden. Hierzu stehen die Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH sowie die Investitionsbank Sachsen-Anhalt als kompetente Ansprechpartner zur Seite.

Die Beratung findet am Dienstag, 17. November, zwischen 13 und 18 Uhr in den Räumen der IHK Halle-Dessau, ServiceCenter, Franckestraße 5 in Halle statt und ist kostenfrei. Alle Beratungsgespräche finden individuell statt, ein Termin muss vorher gebucht werden.

Termin buchen:

www.hwkhalle.de/nachfolge2026

Wertschätzende Kommunikation im Beruf

Netzwerk Frauen im Handwerk trifft sich in Dessau-Roßlau

Im Mittelpunkt des nächsten Treffens des Netzwerks Frauen im Handwerk steht das Thema „Respektvolle und wertschätzende Kommunikation im Beruf“. Referent Andreas Bessel von der Expert People Management GmbH vermittelt praxisnah, wie Anerkennung und Kritik so kommuniziert werden können, dass beide Seiten davon profitieren.

Eigene Praxisbeispiele können gern eingebracht werden. Der Austausch bietet die Möglichkeit, voneinander zu lernen und Impulse für den beruflichen Alltag mitzunehmen. Im Anschluss an den fachlichen

Teil bleibt ausreichend Zeit für Gespräche und Netzwerken.

Die Veranstaltung findet am 3. November von 10 bis 16 Uhr statt. Ab 14.30 Uhr besteht die Möglichkeit, das Bauhaus Museum Dessau zu besuchen. Eine einstündige Gruppenführung widmet sich dem Thema „Frauen im Bauhaus“ und bietet Einblicke in die Geschichte und Bedeutung von Frauen in der Bauhaus-Bewegung.

Info und Anmeldung (bis 19.10.):

www.hwkhalle.de/netzwerk2026

Ansprechpartnerin: Elke Kolb, Tel. 0170 9185290, E-Mail: ekolb@hwkhalle.de

